

Ein Gottfried-Helnwein-Plakat geht im Probenrumult unter

Aus der Sammlung des Deutschen Musicalarchivs – Teil 3: 'Der Blaue Engel', 1992 im Theater des Westens
 von Thimo Butzmann

Eine überdimensional gemalte Ute Lemper, ein devoter Ulrich Wildgruber, fein ziseliert von Gottfried Helnwein, so präsentiert sich das Plakat zur Revue 'Der Blaue Engel', die am 28. Mai 1992 am Theater des Westens in Berlin nach dem legendären Film mit Marlene Dietrich uraufgeführt wurde.

Es ist bis dato wahrscheinlich das einzige Musicalplakat, das der Künstler geschaffen hat. Schnell erkennt man eine Ähnlichkeit zu seinem 1988 verwendeten Plakatmotiv der hanseatischen 'Lulu', die ebenfalls unter der Regie von Peter Zadek nach der Vorlage Frank Wedekinds am Hamburger Schauspielhaus aufgeführt wurde. Helnwein stellt dabei in beiden Fällen die aufopferungsvolle und zum Scheitern verurteilte Hingabe der Verehrer in den Mittelpunkt, die sie am Ende zum Opfer werden lässt. Das psychologische Ungleichgewicht der Geschlechter visualisiert er beim Entwurf für das Theaterstück als auch beim Musicalplakat über die unterschiedlichen Größenverhältnisse der Protagonisten. Die fotorealistische Mischtechnik Helnweins verleiht dieser Szene hier eine gewisse Plastizität und Wahrhaftigkeit, die den Betrachter fast in Identifikation gehen lässt mit der bemitleidenswerten Gestalt des Professors. Auch die durch Ute Lemper verkörperte Darstellung der Rosa Fröhlich wirkt in ihrer Größe und Fleischlichkeit bedrohlich und gleichzeitig real. So gelingt es dem Künstler, die wesentlichen Charakterzüge der Hauptdarsteller und ihr Beziehungsgeflecht bereits im Plakat anschaulich zu verdeutlichen.

Der Intendant Helmut Baumann, vorab schon sehr erfolgreich mit 'La Cage aux Folles' und 'Cabaret', handelt wie immer verantwortungsbewusst und vorausschauend für seine Musicalbühne, in dem er versucht, schon im November 1990 Peter Zadek mit dessen Adaption des 'Blauen Engels' aus seinem Domizil in der Toskana in das Theater in der Kantstraße zu locken. Baumann schreibt: "Über ein 'Ja' wäre ich sehr glücklich." Peter Zadek schickt nur eine einfache Postkarte zurück: "Ihr Vorschlag ist interessant." Auf der Rückseite ein Bild von Al Capone mit zwei Herren, die ein Maschinengewehr in der Hand halten. Und Ute Lemper antwortet: "Hallo liebe TDWler, ich freue mich tierisch auf Euch." Schnell bemüht man sich um ein spektakuläres Plakat, das Tüpfelchen auf dem i eines jeden Events. Vertrauensvoll wendet sich der Intendant an Gottfried Helnwein. Seine Frau teilt schriftlich mit, dass sie mit Gottfried gesprochen habe. Man einigt sich und es werden bei Familie Helnwein 8.000 Plakate bestellt.

Anfangs wird das Plakat im Kleinformat in der Tagespresse als Vorankündigung gedruckt, um den Verkauf der Eintrittskarten anzukurbeln, mit Hinweis auf Gottfried Helnweins künstlerische Autorenschaft. Schnell wurde klar, dass dies begehrte Karten sein könnten, die man noch kurz vor Vorstellungsbeginn am Theater

lukrativ an den Mann bringen kann. Denn den Berlinern sind lange Menschenschlangen an diesem Ort von 'My Fair Lady' (1961), 'Lucia di Lammermoor' mit der Callas (1955) oder dem heimlich des Nächstens abgehaltenen 'Tommy'-Konzert mit der Rockband The Who (1970) noch gut im Gedächtnis. Wer den Besetzungszettel liest, wird sofort überzeugt sein, dass der Spekulant sein Ziel erreichen wird: Peter Zadek mit seinem von ihm selbst so genannten "Stab", seinen elf Hospitanten, der Musik von Peer Raben und Charles Kálmán (Sohn von Emmerich Kálmán), dem Bühnenbild von Dieter Flimm, den Darstellern Ute Lemper, Ulrich Wildgruber, Eva Mattes, Horst Frank, Heino Ferch, Martin Wuttke, Max Raabe und dem Riesenorchester sowie einem echten Braunbären, zwei Luchsen und einem Rehpinscher bieten einfach das Beste vom Besten, eine ganz feine Auswahl.

Auf einmal geht das Plakat in dem ganzen Probenrumult mit den dazu von der Presse deftig beigemengten Skandalen unter. Zadek leidet angeblich an Herzrhythmusstörungen. Die Zeitung schreibt: "Proben, nur mit Gasmasken." Der Spiegel-Mann Hellmuth Karasek liefert sich später in der Presse einen Schlagabtausch mit Ute Lemper. Schlüpfrige Informationen über die Kleindarstellerin "Ur-Oma Hula (75) – Der Sex-Knaller vom Blauen Engel" tun ihr Übriges.

Peter Zadek schmeißt zwei Wochen vor der Premiere hin und schreibt an das Ensemble: "Spielt für das Publikum und für Euch selbst." Jérôme Savary übernimmt nun die gesamte Regie. Die Premiere wird ein Skandal: "Ute Lemper nackt, Berlin gähnt!", und dann bekommt "Marlene II" auch noch Probleme mit der Achillessehne. Eva Mattes übernimmt über Nacht die Lola. Kein Wort über Gottfried Helnwein und sein Plakat.

Was wohl dem Intendanten Baumann in diesen Tagen durch den Kopf ging? Ob er mal an das Plakat gedacht hat? Stattdessen diskret eingesandte Rechnungen aus Berliner Nobelhotels für Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten der verursachten Schäden im Zimmer 111. Helmut Baumann schreibt an den Bühnenbildner Dieter Flimm von "chaotischen Hinterlassenschaften".

Heute liegt das Helnwein-Plakat im Stage Theater des Westens, genauer gesagt im kleinen Archiv, fast vergessen und kaum beachtet. Zusammen mit einem Konvolut anderer Dubletten kam ein Exemplar nun in das Deutsche Musicalarchiv nach Freiburg.

DER BLAUE ENGEL

UTE LEMPER
ULRICH WILDGRUBER



EINE REVUE VON **PETER ZADEK** BUCH: **TANKRED DORST** NACH DEM ROMAN "PROFESSOR UNRAT" VON **HEINRICH MANN** MUSIK: **PEER RABEN** UND **CHARLES KALMAN** MIT: **EVA MATTES** **WIEBKE FROST** **HORST FRANK** **GERHARD OLSCHESKI** **MARTIN WUTTKE** **HEINO FERCH** **ADOLPH SPALINGER** U.V.A.
INSZENIERUNG: **PETER ZADEK** REVUESZENEN: **JÉRÔME SAVARY** CHOREOGRAPHIE: **ALAN JOHNSON** BÜHNENBILD:
DIETER FLIMM KOSTÜME UND PROSPEKTE: **ANDREJ WORON** LICHT: **ANDRÉ DIOT** ES SPIELT DAS ORCHESTER DES THEATERS DES
WESTENS UNTER DER LEITUNG VON **ROLF KÜHN** EINE PRODUKTION DES THEATERS DES WESTENS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DEUTSCHEN SCHAUSPIELHAUS HAMBURG

U R A U F F Ü H R U N G

THEATER DES WESTENS

VOM 28. MAI BIS 6. SEPTEMBER '92 INTENDANT GÖTZ FRIEDRICH KÜNSTLERISCHER DIREKTOR HELMUT BAUMANN

RTA
104.6 RTL

KLASSIK RADIO